



Sozialkonferenz 07.09.2018

Dr. Marius Otto
FB56/300

© iStock.com/skynesher

Sozialkonferenz | 07.09.2018



Schmitter Fotografie/Andreas Schmitter

stadt aachen





© iStock.com/skynesher

3. Sozialkonferenz

Programm & Workshops

Programm

- 11.00 Uhr** Anmeldung und Get-together
11.30 Uhr Begrüßung durch Oberbürgermeister Marcel Philipp
Impuls
Aktuelle Herausforderungen der sozialen Stadtentwicklung
Dr. Norbert Gestring, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg
Einführung
Sozialentwicklung in Aachen – Mehr als nur Zahlen
Dr. Marius Otto, Sozialplanung Stadt Aachen
- 12.30 Uhr** Workshop-Phase I
14.00 Uhr Mittagspause
15.00 Uhr Workshop-Phase II
16.45 Uhr Ausklang und Ausblick

Moderation: Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann, Katholische Hochschule Aachen

30 Prozent der
svpfl. Beschäftigten in
Aachen **pendeln** aus



Wachstum der
Studierendenzahlen



57.463 zum WS 17/18, seit 2007
über **20.000** Studierende mehr

Etwa **jedes fünfte Kind**
ist auf Sozialgeld angewiesen



In **14 Prozent** der
Haushalte leben **Kinder**



Der Anteil der

Generation 65+ an der
Gesamtbevölkerung liegt bei
fast 20 Prozent



36,5 Prozent der
Personen in Aachen haben einen
Migrationshintergrund

Raum **Workshops**

Themenfeld: Facetten von Armut

- K3** 1. Auswirkung von Armut auf die Entwicklung von Kindern – Daten der Schuleingangsuntersuchung als Informationsquelle für die Armutsfolgenprävention

Moderation: Nassim Navvabi (AWO), Annette Tiltmann und Diana Wittmann (Stadt Aachen)

Impuls: Nora Jehles (Zentrum für interdisziplinäre Regionalforschung, Bochum)

- K2** 2. Armut im Alter: Trends, Risikofaktoren und Handlungsmöglichkeiten

Moderation: Merete Menze (Der Paritätische), Dr. Marius Otto (Stadt Aachen),

Antje Rüter (StädteRegion Aachen)

Impuls: Prof. Dr. Antonio Brettschneider (IMOS, Technische Hochschule Köln)

- K9** 3. Arm trotz Arbeit: Erwerbsarmut in Aachen

Moderation: Iris Kreutzer (Stadt Aachen), Christian Neuß (Jobcenter StädteRegion Aachen)

Impuls: Helge Baumann (Hans-Böckler-Stiftung)

Interviewrunde: Stefan Graaf (Jobcenter StädteRegion Aachen), Ralf Woelk (DGB-Region NRW Süd-West) und Helge Baumann (Hans-Böckler-Stiftung)



Themenfeld: Bildung, Arbeit, Qualifizierung und Teilhabe

- K7 4. Jugendpartizipation vor Ort – Haltung, Handlung und Herausforderungen**
Moderation: Theresa Linkhorst (VHS Aachen), Ines Alberding und Conny Schmetz (StädteRegion Aachen)
Impuls: Christian Brüninghoff (Landesjugendring NRW)
- K4 5. Lebenslanges Lernen: Niederschwellige Erwachsenenbildung als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe**
Moderation: Dr. Beate Blüggel und Wiebke Eilts (VHS Aachen)
Impuls: Kai Sterzenbach (Lernende Region – Netzwerk Köln e. V.)
- K5 6. Teilhabe und Digitalisierung: Chancen und Grenzen der neuen Welt**
Moderation: Sybille Keupen (Bleiberger Fabrik), Andreas Balsliemke (VHS Eschweiler)
Impuls: Joachim Sucker (Agentur allesauszucker, Innovationsbegleitung in der digitalisierten Gesellschaft)



Themenfeld: Wohnen und Wohnumfeld

TT 7. Wohnraum für alle? Möglichkeiten und Grenzen kommunaler Handlungsinstrumente

Moderation: Dana Duikers und Christoph Kemperdick (Stadt Aachen)

Impuls: Dr. Egbert Dransfeld (Institut für Bodenmanagement)

Interviewrunde mit Wohnungsmarktexterten

K8 8. Innovative Wohnformen: Nische oder Motor der Quartiersentwicklung?

Moderation: Claudia Bosseler und Angelika Hildersperger (Stadt Aachen)

Impuls: Ricarda Pätzold (Deutsches Institut für Urbanistik, Berlin)



Themenfeld: Demographischer Wandel

K1 9. Sozialräumliche Perspektive auf die Altenarbeit: Gut und gerne älter werden im Quartier

Moderation: Marion Bergk (Quartier 55 plus am Westpark), Marianne Kuckelkorn (AWO)

K6 10. Soziale Durchmischung: Erfolgsgarant für eine soziale Quartiersentwicklung?

Moderation: Dr. Markus Baum, Lena Hackenbruch und Sophia Marquardt (Stadt Aachen)

Impuls: Dr. Stefanie Föbker und Daniela Imani (Geographisches Institut, Universität Bonn)

Beispiel: Workshop zur Altersarmut

- Wie kommt es zur Altersarmut?
- Was ist für die **Zukunft** zu erwarten?
- Was sind die Folgen von Altersarmut?
- Was sind **Stellschrauben auf kommunaler/städtischer Ebene**? Wie müssen bestehende Ansätze mit Blick in die Zukunft weiterentwickelt werden? Was bedarf es außerdem?



Risikogruppen für Altersarmut

Erwerbsbiografie	Familienbiografie	Gesundheitsbiografie
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Langzeitarbeitslosigkeit ▪ Langjähriger Niedrigverdienst ▪ Langjährige geringfügige Besch. ▪ Nicht vers.-pfl. Selbstständigkeit ▪ Schattenwirtschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kinderbedingte Unterbrechungen ▪ Angehörigenpflege ▪ Trennung/Scheidung ▪ Verwitwung 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Erwerbsminderung ▪ Behinderung ▪ Unfall ▪ Chronische Erkrankung ▪ Psychische Probleme
Bildungsbiografie	Migrationsbiografie	Vorsorgebiografie
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fehlender Schulabschluss ▪ Ausbildungslosigkeit /-abbruch ▪ Dequalifikationsprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Später Zuzug ▪ Aufenthaltsrechtliche Probleme ▪ Allgem. Integrationsprobleme 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mangelndes Wissen ▪ Mangelnde Vorsorgefähigkeit ▪ Mangelnde Vorsorgebereitschaft ▪ Gescheiterte Vorsorgestrategie
Sonstige Elemente der Biografie		
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verschuldung, Insolvenz ▪ Kriminalität, Sucht, Obdachlosigkeit ▪ (Selbst-)Exklusion/ Devianz, „Schicksalsschläge“ 		

Diskussion

Stellschrauben auf kommunaler Ebene

<p>SOZIALE UNTERSTÜTZUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besserer Zugang zu Sozialleistungen und Unterstützung ▪ Sichtbarkeit, Niedrigschwelligkeit der Angebote ▪ Serviceorientierte Behörden ▪ Maßnahmen gegen „verschämte“ Altersarmut 	<p>TEILHABE IN DER STADT</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten für SeniorInnen in der Stadt ▪ Vergünstigungen (Sozialpass etc.) ▪ Freizeit- und Bildungsangebote (auch für die „Alten von morgen“?) ▪ Diversität: Kulturelle Offenheit ▪ Infrastruktur
<p>WOHNEN</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Qualität von Wohnraum und Wohnumfeld ▪ Wohnprojekte/Wohnformen ▪ Wohnortnahe, integrierte Versorgungsstrukturen (Stadtteil/Quartier) 	<p>SOZIALE KONTAKTE STATT EINSAMKEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmen und Angebote gegen Einsamkeit im Alter ▪ Engagement, Nachbarschaftshilfe ▪ Besuchsdienste etc.

Ergebnisse/Ausblick

- Viele Ideen und Anregungen für die Planung und alltägliche Praxis vor Ort
- Ideen und Kommentare „von außen“
- Stärkung der integrierten Planung und der fachübergreifenden Zusammenarbeit
- Verschränkung baulicher und sozialer Themen
- Ausbau der Schnittstellen Wissenschaft-Planung-Praxis am Standort Aachen
- Startschuss für die Erarbeitung des neuen Sozialentwicklungsplans in 2019
- Dokumentation und Fortführung des Dialogs

